

Mein Kind und die Musikalische Früherziehung

Was machen die Kinder da eigentlich?

...werden wir häufig von den Eltern gefragt, die ihr Kind zur Musikalischen Früherziehung anmelden wollen. Die Antwort könnte lauten: Sie singen, musizieren auf elementaren Instrumenten, sie lernen traditionelle Instrumente kennen, setzen Musik in Bewegung und Tanz um, sie machen erste Erfahrungen mit Musiklehre, hören Musikstücke verschiedener Stilrichtungen, begegnen Musik aus fernen



Ländern und malen dazu. Dies sind die Sachbereiche, die auch im Lehrplan des Verbandes deutscher Musikschulen genannt werden (*Singen und Sprechen, Elementares Instrumentalspiel, Bewegung, Tanz und szenisches Spiel, Musikhören, Instrumenteninformation und Musiklehre*).

Wichtig ist uns ein kindzentrierter Unterricht, der Freude am Musizieren, Singen und Tanzen weckt und sich in seinen Zielen an den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder orientiert. Hier sei noch einmal unterstrichen, dass die Musikalische Früherziehung sich nicht als reiner Wegbereiter zum Instrumentalunterricht versteht, sondern sich um eine breite musikalische Förderung bemüht. Kinder, die sich nach der Musikalischen Früherziehung nicht für ein Instrument entscheiden, haben vielleicht in dieser Zeit ganz andere, ebenso kreative Vorlieben entwickelt, wie z.B. Singen, Tanzen, Theaterspielen oder Malen.

Vor allen Dingen dürfen sich die Kinder bewegen. Sie erfassen die Musik mit dem ganzen Körper. Die Musikalische Früherziehung bietet viele Anregungen, die Bewegung zu differenzieren und das Bewegungsrepertoire zu erweitern, z.B. werden Grob- und Feinmotorik und die Unabhängigkeit der Hände spielerisch geschult.

Es wird viel gesungen, hoch und tief, laut und leise, traditionelle sowie neue Kinderlieder. Die Kinder experimentieren mit der Stimme und spielerische Stimmbildungsübungen fließen in den Unterricht ein.

Kinder hören gern der Musik einfach zu, die Frage ist, wie lange? Die Musikalische Früherziehung bietet viele verschiedene Aufgabenstellungen an, welche die Hörkonzentration der Kinder gezielt fördern kann.



Die Auswahl der Musikstücke, die im Unterricht angeboten werden, zeigen eine große Vielfalt. Musik aus verschiedenen Epochen bringt den Kindern Stücke von der Renaissance bis zur Neuen Musik zu Gehör. Das Interesse an und Verständnis für Musik anderer Völker wird geweckt durch Beispiele aus Asien, Afrika, Amerika und Australien. „Klassische“ Musik steht neben Vertretern aus Jazz, Pop und Latin.

Über die Fülle von verschiedenen Hörbeispielen lernen die Kinder eine große Bandbreite an Instrumenten kennen. Die Kinder kommen natürlich auch in den Genuss, das eine oder andere Instrument live im Unterricht zu erleben. Sie können dann auch einmal ausprobieren, selber Töne auf dem Instrument zu erzeugen.

Selber musizieren können die Kinder in der Musikalischen Früherziehung auf dem Elementaren Instrumentarium. Das sind Instrumente, welche ohne schwer zu erlernende Spieltechnik zum Klingen gebracht werden können.



Musiklehre wird im Unterricht nicht abstrakt vermittelt. Sie kann nicht abgekoppelt werden von den anderen Unterrichtsbereichen. Sie finden beispielsweise eigene Zeichen für Tondauern und Tonhöhen, für Lautstärke, Klangfarbe und Form. Das aktive Schreiben traditioneller Notation findet aber nicht statt, da es einen Grad von Abstraktion erfordert, der Kindern in diesem Alter nicht ohne weiteres abzuverlangen ist.

Der Unterricht findet einmal wöchentlich nachmittags in der Musikschule statt. Melden Sie sich bitte über das Wartelistenformular an:

<https://www.musikschule-johann-sebastian-bach.de/verwaltung/anmeldung>

Wir melden uns bei Ihnen, wenn wir freie Plätze haben.